

# Böhler Geflüster



*Zum Mitnehmen*



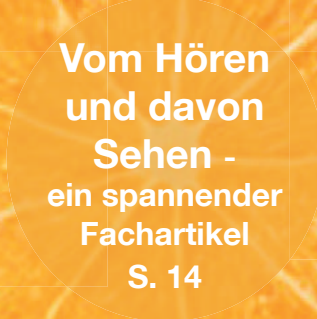
Das kleine  
ABC der  
Farben

S. 5



Leckeres  
Sommerrezept

S. 9



Vom Hören  
und davon  
Sehen -  
ein spannender  
Fachartikel

S. 14

Liebe Kundin,  
lieber Kunde,

### oh du herrlicher Sommer!

Bunte Natur bestaunen, lange Tage erleben, erfrischende Bäder nehmen, den lauen Wind genießen, im Schatten ein Buch lesen, Schmetterlinge beobachten, Ausklang am Lagerfeuer, prickelnde Limonade, Urlaub am Meer, Eiscreme und Früchte, Früchte, Früchte! So klingt Sommer für mich! Bunte Farben und Glücksgefühle!

Unter dem Motto „Farben“ steht auch unsere neueste Ausgabe. Auf Seite 5 erklärt Ihnen Angelina Hack, woher Farben eigentlich kommen und für welchen Charakter Ihre Lieblingsfarbe steht. Hannah Muschalek zeigt Ihnen auf Seite 13 wie man „Farben“ gebärdet und für Nezhahat Kalayci wird es erst richtig spannend, wenn sich unsere Kunden Glitzersteinchen und bunte Farben wünschen (Seite 6). Natürlich haben wir auch wieder spannende Themen rund um die Hörgeräte-Technik (Seite 7 und 14). Für eine leichte Sommerküche sorgt Annika Hoffmann auf Seite 9 und selbstverständlich gibt es wieder ein kniffliges Rätsel mit einem tollen Preis. Wir laden den Gewinner ins Freiluftkino „Lechflimmern“ am Plärrebad ein.

Wir möchten Ihnen auch einen weiteren wichtigen „Böhlerwert“ vorstellen: Identifikation. Lesen Sie mehr zu unserer aktuellen Aktion auf Seite 3.

Sollte es Themen aus der Hörakustik geben, über die Sie gerne mehr erfahren möchten, dann dürfen Sie das gerne an uns weitergeben. Anregungen aller Art sind uns willkommen!

Ihre Hannah Böhler mit der gesamten Familie Böhler und dem Team von Hörzentrum Böhler



### Der Juni - von Erich Kästner

Die Zeit geht mit der Zeit: Sie fliegt.  
Kaum schrieb man sechs Gedichte,  
ist schon ein halbes Jahr herum  
und fühlt sich als Geschichte.

Die Kirschen werden reif und rot,  
die süßen wie die sauern.  
Auf zartes Laub fällt Staub, fällt Staub,  
so sehr wir es bedauern.

Aus Gras wird Heu. Aus Obst Kompott.  
Aus Herrlichkeit wird Nahrung.  
Aus manchem, was das Herz erfuhr,  
wird, bestenfalls, Erfahrung.

Es wird und war. Es war und wird.  
Aus Kälbern werden Rinder  
Und weil's zur Jahreszeit gehört,  
aus Küssen kleine Kinder.

Die Vögel füttern ihre Brut  
und singen nur noch selten.  
So ist's bestellt in unsrer Welt,  
der besten aller Welten.

Spät tritt der Abend in den Park,  
mit Sternen auf der Weste.  
Glühwürmchen ziehn mit Lampions  
zu einem Gartenfeste.

Dort wird getrunken und gelacht.  
In vorgerückter Stunde  
tanzt dann der Abend mit der Nacht  
die kurze Ehrenrunde.

Am letzten Tische streiten sich  
ein Heide und ein Frommer,  
ob's Wunder oder keine gibt.  
Und nächstens wird es Sommer.

## Monatswert - Identifikation

- Wir leben die Böhler - Werte.
- Wir identifizieren uns mit unserer Arbeit
- Wir gestalten aktiv mit und schaffen so gemeinsam die Basis für unsere Arbeit

### Schlüsselwörter:

- Begeisterung
- Ideen
- Initiative



Lassen Sie sich mit dem Böhler-Grün infizieren! Sie erhalten einen Gutschein über 25 €, wenn Sie uns grün bekleidet besuchen! Einfach grünes Outfit wählen und absahnen!

Wir freuen uns auf Sie!





Elfriede Fuchs

Ich bin im Urlaub auf das Buch „Lübecker Geheimnisse“ gestoßen und habe gleich danach recherchiert, ob es dieses Buch nicht auch für Augsburg gibt. Ich erzähle Ihnen in jeder Ausgabe ein neues „Augsburger Geheimnis“.

Ich wünsche gute Unterhaltung!

*Info: Das Buch „Augsburger Geheimnisse – 50 spannende Geschichten aus der Fuggerstadt“ ist im Verlag Bast Medien in Kooperation mit der StadtZeitung erschienen. Es hat 192 Seiten, kostet 14,90 € und ist erhältlich in der Geschäftsstelle der StadtZeitung, in Buchhandlungen und online unter [www.bast-medien.de](http://www.bast-medien.de).*

### Bärtige Schildkröte

#### Vom Engelssturz völlig unbeeindruckt!

Über dem Eingang zum Zeughaus ist die sprichwörtliche Hölle losgebrochen: Da stürzt ein wild entschlossener Erzengel Michael in überdimensionaler Größe gerade den Luzifer in die Tiefe! Mit einem gezielten Fußtritt hält er seinen Widersacher auf dem Boden, die rechte Hand hat er mit einem furchteinflößenden Flammenschwert bereits zum finalen Stoß gen Himmel gereckt. Die imposante Figurengruppe verdient jede Aufmerksamkeit, das steht außer Frage. Doch viele Betrachter übersehen dabei die kleinen Details, die vielleicht nicht ganz so beeindruckend, aber auf jeden Fall trotzdem spannend sind – so zum Beispiel eine bärtige Schildkröte auf dem Türsturz über dem hölzernen Eingangportal.

Was für ein eigenartiges Tier! Es duckt sich in seinen Panzer hinein, seine pfotenartigen Krallen gucken aber noch heraus. Es lässt sich mit bloßem Auge nicht erkennen, ob es Angst hat oder ob es lauert. Über ihr bauen sich die bedrohlich wirkenden Schwingen eines großen Vogels auf, zwei Entenfüße gucken darunter hervor. Zwei mögliche Erklärungen gibt es für die Schildkröte an dem Portal: Zum einen werden die Tiere oftmals mit dem Teufel in Beziehung gesetzt. Und der wird ja gerade über dem Portal in die Tiefe gestürzt und aus dem Himmel vertrieben. Zum

anderen könnte es sich auch um einen Abwehrdämon handeln, der das Böse bannen soll. In diesem Fall wäre es eine aufmerksam lauernde, keine ängstlich sich versteckende Schildkröte. Vielleicht ist es tatsächlich ihre Aufgabe, das Zeughaus vor Bösem zu schützen, was ihr bislang gut gelungen zu sein scheint. Seit Elias Holl (1573-1646) den Bau des einstigen Waffenarsenals in den Jahren 1602 bis 1607 leitete, gibt es auch die Michaelsgruppe und die Schildkröte. Die Darstellung dieses Kampfes zwischen Gut und Böse schuf der Schongauer Bildhauer Hans Reichle (1565-1642), gegossen wurde die Szene von Bronzegießer Wolfgang Neidhardt aus Augsburg (1575-1632). Im Zeughaus lagerte die Reichsstadt nicht nur ihre Waffen, sondern beherbergte auch bis zu 3.000 Soldaten, wenn es nötig war. Und auch nachdem Augsburg 1806 Teil des Königreichs Bayern geworden war, änderte sich daran nichts, nur dass es jetzt als königlich-bayerisches Artilleriedepot diente. Später war in dem Gebäude bis 1975 die Hauptfeuerwache untergebracht, danach sollte es ein Kaufhaus werden. Stattdessen entstand in dem Haus, über das die bärtige Schildkröte wacht, ein Bildungs- und Begegnungszentrum und auch das „Neue Stadtkino“ war hier mehrere Jahre beheimatet. Viel zu sehen gab es für das bärtige Tier also zu allen Zeiten. Und einen Grund, sich ängstlich in seinen Panzer zurückziehen oder aber lauierend auf den besten Zeitpunkt für einen Angriff zu warten, hatte es mit Sicherheit auch immer.





Angelina Hack

Träumen wir vom Sommer, denken wir zum Beispiel an Sonnenhüte, Blumenbeete, Eistüten oder luftige Kleider. All diese Gegenstände haben eine Gemeinsamkeit: Sie sind allesamt bunt, vielfältig, auffällig. Der ganze Sommer ist geprägt von bunten Farben in jeder Variante und Ausführung.

Aufgrund dieser Gemeinsamkeit möchte ich Sie in dieser sommerlichen Ausgabe in die große und breitgefächerte Welt der Farben einführen.

## Was ist Farbe überhaupt?

Überall in der Natur gibt es elektromagnetische Strahlung. Mit unserem Auge können wir nur einen bestimmten Teil dieser Strahlung wahrnehmen. Diesen sichtbaren Anteil bezeichnen wir als Licht. Bei leuchtenden Körpern, wie zum Beispiel der Sonne oder einer brennenden Kerze, entsteht Farbe durch deren eigenes Licht und die Überlagerung der verschiedenen Wellenlängen dieser Strahlung. Bei nicht leuchtenden Objekten entsteht Farbe durch die Tatsache, dass sie von Licht angestrahlt werden. Ein bestimmter Teil dieses Lichts wird absorbiert, ein anderer Teil reflektiert. Hierzu ein einfaches Beispiel: Eine Tomate besitzt den Farbstoff Lycopin. Dieser absorbiert den grünen Anteil des Lichts. Der verbleibende Teil des Lichts wird reflektiert und von unserem Auge wahrgenommen. Für uns erscheint eine Tomate aufgrund dessen rot. Während die Summe aus allen Wellenlängen weiß erscheint, sorgt das Fehlen von Licht für das Entstehen von Schwarz.

## Wie funktionieren Farben?

Ein Hörgerät ermöglicht eine gute Kommunikation auf Basis von Worten. Doch auch durch Farben können wir kommunizieren. Obwohl jeder Mensch unterschiedliche Lieblingsfarben besitzt, und die Wirkung einer Farbe auf jeden Menschen unterschiedlich ist, lösen Farben oft ähnliche Emotionen und Stimmungen aus. Sie spiegeln sich bewusst und unbewusst in unseren Taten und unserer emotionalen Situation wieder. Auch im Arbeitsalltag ist die Wahl der richtigen Farbe zur Repräsentation der Firma von großer Bedeutung, schließlich ist Farbe das Erste, das wir bei einem Logo oder einem Produkt wahrnehmen. Farben

sind nicht nur schön, sondern häufig auch ein ideales Manipulationsinstrument.

Im Folgenden möchte ich auf die Wirkungsweisen und Bedeutungen der bekanntesten Farben eingehen.

**Rot** erhöht den Blutdruck und die Herzfrequenz. Aufgrund dessen assoziieren wir Rot auch mit Leidenschaft, Liebe und Mut. Auf den Geist wirkt es belebend und anspornend. Rote Buchstaben oder Umrahmungen werden mit Gefahr und Wichtigkeit assoziiert.

**Orange** wirkt aufmunternd, ermutigend und positiv. Es verleiht Wärme und regt den Appetit an. Außerdem steht es für Kreativität und Spaß.

Dinge, die auf **gelbes** Papier geschrieben werden, können leichter vom Gehirn abgerufen werden als bei andersfarbigem Papier. Gelb regt die Konzentration an, steht für Spontanität und ein gesundes Selbstbewusstsein.

Eine **grüne** Umgebung drosselt den Appetit. Außerdem verleiht es Sicherheit, wirkt beruhigend und revitalisierend. Auch im Hause Böhler haben wir uns für ein sonniges Frühlingsgrün entschieden. Dies vermittelt Kompetenz, Fürsorge und Zuverlässigkeit.

**Blau** wirkt besänftigend und signalisiert Freiheit. Es kann die Herzfrequenz senken und die Atmung beruhigen. Blau geschriebene Texte empfinden wir oft unbewusst als wahr.

**Violett** ist die Farbe der Spiritualität und des Mysteriösen. Sie gilt als die Vielfältigste aller Farben und kann dabei helfen, unsere Vorstellungskraft zu steigern. Außerdem wirkt sie sich positiv auf Kopfschmerzen aus.

**Pink** wirkt Aggressionen und Ängsten entgegen. Außerdem symbolisiert es Mitgefühl und Verständnis. Pinke Farben hinterlassen einen verspielten und unschuldigen Eindruck.

Anzüge sind in der Regel **schwarz**, da diese Farbe mit Stärke und Autorität assoziiert wird. Außerdem wirkt schwarz elegant und diszipliniert.



Nezahat Kalayci

Wir interviewen Nezahat Kalayci, was in unserem Labor passiert und wie dort modernste Technik jeden Tag zum Einsatz kommt.

Nezahat ist gelernte Zahntechnikerin und seit 2006 im Hörzentrum Böhler.

Um die erwünschten Ohrstücke anzufertigen, hilft mir ein 3D-Drucker „NEZOM“, er ist das neue Herzstück der Firma Böhler. Schicht für Schicht trägt er einen speziellen Kunststoff auf und erzeugt so ein dreidimensionales Objekt.

## Wie lange dauert es, bis ein Ohrstück fertig gedruckt ist?

Das Modellieren dauert ca. 15-20 Minuten das 3D-Drucken ca 1,5 Stunden.

## Und dann ist alles fertig?

Dann wird das Ohrstück von mir per Hand nachgearbeitet und lackiert. Das gewährleistet eine lange Haltbarkeit und guten Tragekomfort.

## Ich habe gehört, dass du die Ohrstücke auch auf Kundenwunsch etwas aufhübschen kannst ?



Ob bunt oder mit Strassstein, der Kreativität sind da keine Grenzen gesetzt.

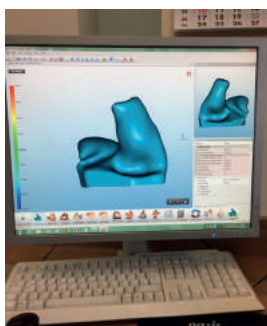
## Sag mal, was machst du eigentlich in deinem Labor (im EG des Bohus Center)?

Als erstes ist es meine Aufgabe, die durch Akustiker genommenen Abdrücke zu scannen und sie anschließend auf dem Computer zu visualisieren. Der nächste Schritt beginnt mit dem modellieren der Ohrstücke.



## Und wie genau machst du das ?

Ich habe ja dann die Abdrücke der Ohren als 3-dimensionales Bild auf dem Computer. Ich bearbeite es mit einer speziellen Software so, dass letztendlich die gewünschte Form herauskommt. Diesen Vorgang nennt man Modellieren. Früher war dies wirkliches Handwerk, d.h. ich bearbeitete einen von mir gefertigten „Rohling“ mit Handfräser und -bohrer. Das dauerte viel länger, die Arbeit war mit viel Staub, Lärm und Dämpfen verbunden und das Ergebnis war ungenauer.



## Wie lange hält denn so ein Ohrstück?

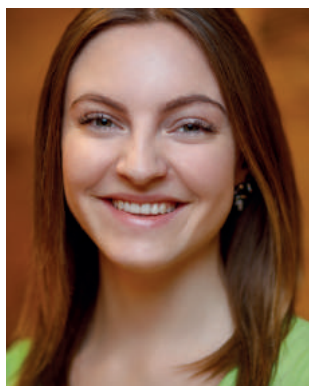
An sich hält ein Ohrstück sehr lange. Es ist kratz- und stoßfest und somit sehr robust. Da sich unsere Ohren aber bis ins hohe Alter verändern und damit auch die Passform der Ohrstücke, empfehlen wir, sie ungefähr alle zwei Jahre zu erneuern.

## Was gefällt dir so an deinem Beruf?

Die Zusammenführung der einzelnen Schritte und der gesamte Prozess bis hin zum Endprodukt sind vielfältig und abwechslungsreich. Mich macht es glücklich, einen wichtigen Teil dazu bei zu tragen, die Zufriedenheit und die Lebensqualität der Menschen durch unsere Arbeit zu steigern.



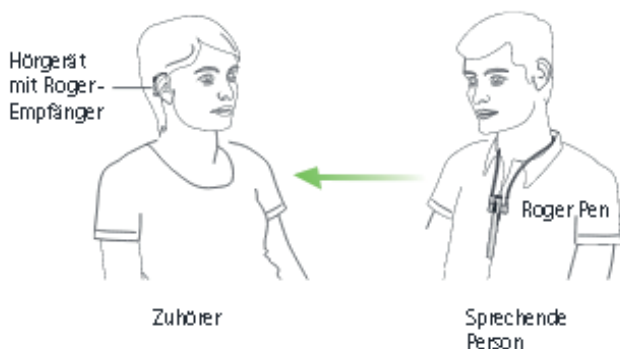
## Der Roger Pen - praktisches Zubehör



Annalena Heiß

Liebe Kunden, wie bereits in der letzten Ausgabe des „Böhler Geflüster“ angekündigt, möchte ich Ihnen in dieser Ausgabe ein weiteres Mitglied der Roger-Familie vorstellen: Den Roger Pen

Der Roger Pen sieht aus wie ein Füllfederhalter und könnte aus einem „James-Bond-Film“ entstammen. Völlig diskret und unauffällig nimmt er die Stimmen seiner Umgebung auf und überträgt sie direkt in Ihre Hörgeräte. Doch damit nicht genug: Der Roger Pen überträgt auch mühelos den Ton des TV-Gerätes oder den Anrufer auf Ihrem Smartphones.



### Wie funktioniert der Roger Pen?

Eine spezielle Funktechnologie erlaubt es, akustische Signale in Datenpakete zu übersetzen und diese an dafür geeignete Empfänger zu schicken, wo sie entschlüsselt werden. Innerhalb einer Reichweite von 10 Metern kann der Roger Pen damit die relevanten Stimmen direkt in den Empfänger in oder an Ihren Hörsystemen übertragen.

### Komponenten

Der Roger Pen kann mit vielen verschiedenen Systemen zusammenarbeiten. Ganz neu ist mittlerweile, dass einzelne Hörsysteme den Empfänger bereits „eingebaut“ haben. Einer der

folgenden Empfänger ist erforderlich, um Roger Pen nutzen zu können:



### Roger™ designintegrierte Empfänger

Designintegrierte Roger-Empfänger schmiegen sich sehr unauffällig an Ihr Hörsystem und machen es nur unwesentlich größer.



### Roger™ X

Roger X ist ein miniaturisierter Universalempfänger, der mit fast allen Hörgeräten und Cochlea-Implantaten am Markt kompatibel ist. Er benötigt nur noch den passenden „Audio-Schuh“, um an das jeweilige Hörsystem angekoppelt zu werden.



### Roger™ MyLink

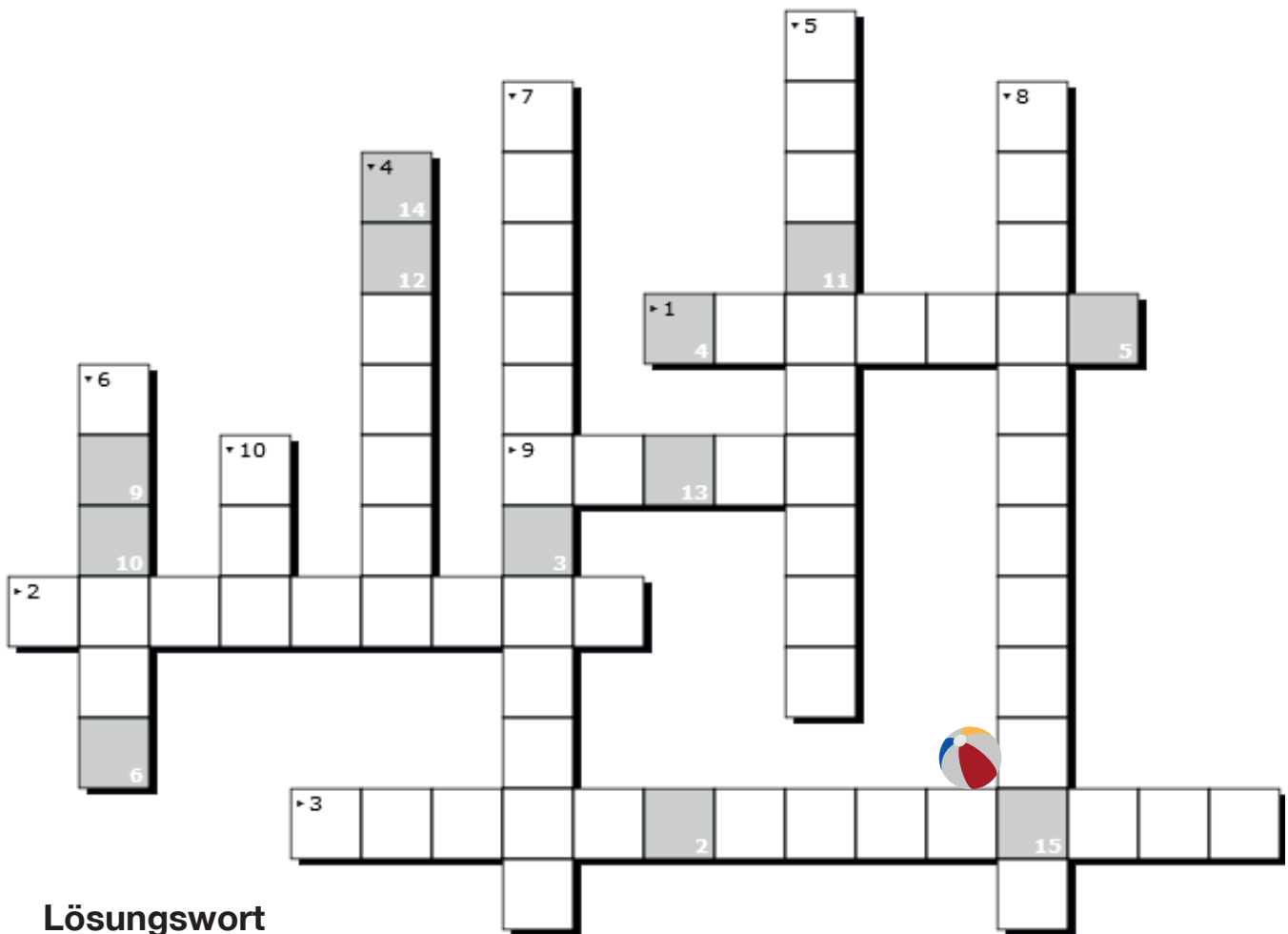
Roger MyLink ist ein sehr **günstiger** Universalempfänger, der für alle Hörsysteme mit „Induktion“ in Frage kommt.



### Roger™ Focus

**Normalhörend**, aber dennoch Schwierigkeiten mit dem Sprachverstehen bei Hintergrundgeräuschen: Dann ist **Roger Focus** genau der richtige Empfänger. Er ist ein diskreter Hinter-dem-Ohr-Empfänger, der störende Hintergrundgeräusche reduziert.

**Sollten noch Fragen offen geblieben sein, kommen Sie gerne jederzeit auf uns zu!**



## Lösungswort

Das Lösungswort bitte per Email an [info@hoerzentrum-boehler.de](mailto:info@hoerzentrum-boehler.de), per Post oder in einer unserer Filialen abgeben!

M						M	M							
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15

1. Welche Farbe steht für die Gehörlosen?
2. Welches Gemüse ist typisch für ein peruanisches Frühstück?
3. Wie lautet unser aktueller Monatswert?
4. Welches Geschöpf schaut beim Böhler-Express zum Fenster hinaus?
5. Auf welchen Tag fällt dieses Jahr der Augsburger Friedenstag?
6. Sommer auf Spanisch?
7. Schlüsselwort für Identifikation
8. Von welchem bärtigen Tier berichtet Elfriede Fuchs?
9. Wie viele Wasserbälle verstecken sich im „Böhler Geflüster“?
10. Welche Farbe steht für Liebe, Mut und Leidenschaft?



Wir gratulieren unserem Gewinner aus der letzten Ausgabe. Georg Bauer freut sich über einen Büchergutschein im Wert von 25 €.

**Der Gewinner dieser Ausgabe erhält 2 Karten für das Freiluftkino „Lechflimmern“. Saisonbeginn ist voraussichtlich Mitte Juni.**







## Zutaten:

200 g Hähnchenbrustfilet oder Rinderhackfleisch

1 Knoblauchzehe

2 EL Sesam- oder Erdnussöl, geröstet

1-2 EL Sojasauce

schwarzer Pfeffer, frisch gemahlen

1 TL Sambal Olek

Salz

100 g Glasnudeln

1 große Karotte

200 g Eisbergsalat

200 g Gurke

5 Zweige frischer Koriander

Erdnüsse ungesalzen (nach Geschmack)

8 bis 10 große Reispapier-Blätter

20 Garnelen, gekocht

1 Limette

Sommerrollen eignen sich auch prima als vegetarisches Gericht, indem das Fleisch und die Garnelen durch mehr Gemüse oder Tofu ersetzt werden.

## Dip

1 EL Limettensaft

1 EL Reisessig

1 EL Fischsoße

1 EL Sojasoße

1 TL Zucker

5 Korianderblätter (fein zerkleinert)

1 Knoblauchzehe (gepresst)

1 Chilischote (fein zerkleinert)

Für den Dip alle Zutaten miteinander verrühren

## Zubereitung:

**1.** Das Hähnchenbrustfilet in Streifen schneiden und in ganz kleine Stücke hacken, bis es die Konsistenz von grobem Hackfleisch hat. Die Zwiebel und den Knoblauch schälen und in kleine Würfel schneiden. Das Öl in einer Pfanne erhitzen, das Hähnchen hineingeben und zwei Minuten kräftig anbraten. Die Zwiebeln und den Knoblauch dazu geben und weitere drei Minuten mit braten. Nun alles mit Sojasauce, frischem Pfeffer und Sambal Olek würzen. Bis zum Befüllen der Sommerrollen zur Seite stellen.

**2.** Einen Topf mit Wasser aufsetzen und zum Kochen bringen. Etwas Salz hinzu geben und die Glasnudeln ca. 3 Minuten (Packungsanweisung beachten) kochen, anschließend in ein Sieb abgiessen und mit kaltem Wasser abbrausen. Die Karotte in möglichst dünne Streifen schneiden (ca. 10 cm). Die Gurke halbieren, mit einem Löffel entkernen und ebenfalls in ca. 10 cm lange Streifen schneiden. Das gleiche mit dem Eisbergsalat. Die Kräuterblätter von den Stielen abzupfen. Die Limette vierteln.

**3.** Jetzt geht es ans Rollen. Dazu lauwarmes Wasser auf einen großen flachen Teller geben und das Reispapier ca. 30 Sekunden darin einweichen, bis es in etwa die Konsistenz von festen Latexhandschuhen hat. Das angefeuchtete Reispapier dann zügig auf der sauberen Arbeitsfläche oder einem Teller ausbreiten, in die Mitte jeweils längs die Hähnchen- (oder Hackfleisch-) Mischung, einige Nudeln, ein paar Möhren-, Salat-, und Gurkenstreifen geben und je zwei Koriander- und Minzblätter auflegen. Am besten darauf achten, dass rundherum noch etwas Platz ist. Zum Schluss pro Sommerrolle 2 gekochte Garnelen und ein paar Erdnüsse in das untere Drittel der Rolle legen und noch einen Spritzer Limettensaft darauf verteilen.

**4.** Nun zuerst die beiden Längsseiten einschlagen und die Sommerrolle dann von unten nach oben fest aufrollen.

**Bon appétit wünscht Ihnen  
Ihre Annika Hoffmann!**



Mirjam Richter berichtet über ihre ehrenamtliche Arbeit in Cajamarca in Peru.

Teil 4:

Noch bevor der Hahn das erste Mal kräht und damit lange bevor mein Wecker klingelt bin ich wach. Das neue Zimmer ist noch immer ungewohnt und im ersten Moment frage ich mich, wo ich bin. Doch dann kommen all die Eindrücke und Bilder zurück und die Aufregung steigt. Heute werden wir das erste Mal die Audiometrie besichtigen! Damit fällt das Aufstehen leicht, auch wenn der Boden kalt ist – ebenso wie die Luft im Zimmer. Aber die Fließjacke habe ich gestern gar nicht erst weit weg gepackt – die wird hier wohl zu meinem ständigen Begleiter. Die WG ist noch ruhig, daher nutze ich die Zeit und bereite ein Frühstück für alle zu. Wir haben gestern noch bei einer alten Dame auf der Straße „pan“ (Spanisch für Brot) gekauft. In Tüten gewickelt, kauft man direkt aus dem Schubkarren 10 „Brötchen“ für 2 Soles (1 € entspricht 3,8 Soles). Diese kleinen, weißen Weizenfladen sind am ersten Tag sehr lecker - jedoch schon ab dem zweiten Tag verwandeln sie sich in steinharte trockene Klumpen. Vermutlich besteht ein typisches peruanisches Frühstück daher nur sehr selten aus Brot und häufiger aus Kartoffeln und hartgekochten Eiern. Eier haben wir gestern ebenfalls geholt und ich setze Wasser auf, um Frühstückseiern zu kochen. Doch Achtung, auf 2800 m Höhe verhält sich kochendes Wasser anders als Zuhause. Durch die Höhe kocht Wasser schon deutlich früher als bei 100 Grad und die niedrigere Temperatur führt dazu, dass ein klassisches 6- Minuten Ei in Peru mal schnell 15 Minuten dauert (kein Wunder, dass Peruaner eher den Ruf haben immer zu spät zu kommen, manches dauert hier eben länger!). Nudeln kochen wird da glatt zum Geduldsakt! Ob daher unser erstes gemeinsames Frühstück mit oder ohne Eiern stattgefunden hat, überlasse ich der Phantasie des Lesers – und verbleibe mit fröhlichen Grüßen an meinen Physiklehrer! Anschließend mache ich mich zusammen mit Janita auf den Weg nach

Banos del Inca. Zu Fuß sind es ca 15 Minuten von unserem Bauernhof zum Kinderheim in der nächst gelegenen Stadt. Banos del Inca ist für seine heißen Quellen bekannt und die Bäder, die daraus entstanden sind. Der Legende nach, kam schon der Inka Atahualpa hierher, um sich vor seinen militärischen Auseinandersetzungen zu baden und mental vorzubereiten. Das Wasser soll eine wohltuende Wirkung auf Körper und Geist haben. Über den Bädern steigt Dampf auf. Das Kinderheim der Deutschen Christa Stark liegt in einer Seitenstraße und beinhaltet ebenfalls die Räumlichkeiten für die Audiometrie. Nachdem wir am Holztor geklopft haben, dauert es einen kurzen Moment, bis uns eine der Nonnen die Türe öffnet. Janita wird herzlich begrüßt und umarmt. Auf mich schwappt ein Schwall spanischer Wörter über, aus dem ich nur



**Kinderheim von Außen**

entnehme, dass es wohl eine Frage war, so erwartungsvoll wie die Frau mich anschließend ansieht. Okay, Mist - das könnte schwierig werden. Janita rettet mich und antwortet ihr. Zum Glück sind die Mitarbeiter hier an die neuen Freiwilligen gewohnt, die in den ersten Wochen mit Händen und Füßen kommunizieren müssen. Da ich eh nicht groß mitreden kann, schaue ich mich um. Mein erster Blick fällt auf einen schönen Innenhof mit Wiese, Spielplatz und bunt bemalten Hauswänden drum herum. Wir machen einen Rundweg durch das Heim und ich bin ganz erstaunt, wie schön und liebevoll alles gestaltet ist. In meiner Vorstellung war ein peruanisches Kinder-Waisenheim ein düsterer Ort. Gerade sind nur wenige Kinder da – diese sind entweder zu alt, um zur Schule zu gehen, oder ihre Behinderung lässt es nicht zu. Die anderen gehen ins „Centro Special“ einer Art Förderschule, in der ihren Möglichkeiten entsprechend mit den Kindern gearbeitet wird.



**Kinderheim von Innen**

Links neben dem Eingang sind zwei zusätzliche Räume mit einer Bank davor. Hier sitzen zwei Peruanerinnen mit Rock, mehreren dicken Pullis und einem großen Sombrero aus Stroh (Spanisch für Hut), die uns bei der Ankunft schon interessiert angesehen haben. Neben ihnen sitzt ein kleiner Junge und wartet. Erst als Janita mir erklärt, dass diese Räume die Audiometrie sind, wird mir bewusst: Oh, dann sind das wohl meine ersten Patienten. Ich krame den Schlüssel von Christa raus und bin auf einmal ganz nervös. Immerhin warten die 3 bestimmt schon recht lange und ich weiß gar nicht worum es geht. Ich habe eben noch mal demonstriert bekommen, wie schlecht mein Spanisch noch immer ist und ich weiß gar nicht, welcher Schlüssel hier jetzt eigentlich wo passen soll? Überfordert stehe ich vor den dreien und murmle eine Begrüßung. Ich würde gerne erklären, dass ich gerade die ersten Minuten hier bin und ich kurz Zeit brauche, um alles zu finden, aber dafür reichen meine Vokabeln bei weitem nicht aus. Die Gesprächsfetzen, die ich mitbekomme, klingen auch super fremd und ich bekomme nicht mal den Textzusammenhang mit. Die Aufregung wird immer größer und zum ersten Mal frage ich mich, ob ich mir da nicht zu viel zugemutet habe.



**Labor**

Janita reißt mich aus meinem Gedankenkarussell, indem sie mir die Räume aufsperrt und das Labor zeigt. Sie lacht und sagt „Na toll – deine ersten Kunden und sie sprechen Quechua!“ Quechua wird auch „die Sprache der Menschen“ genannt und ist vermutlich in den Zentralanden in Peru entstanden, sie wurde schon vor den Inkas gesprochen und ist durch ihre zahlreichen Dialekte sehr schwer zu lernen. Durch die Spanier wurde Quechua ab dem 16. Jahrhundert weitestgehend verboten - bleibt jedoch immer im Alltag vertreten. In vielen Familien sprechen die Großeltern nur Quechua, die Eltern Quechua und Spanisch und die Kinder verstehen kaum noch Quechua und kommunizieren hauptsächlich auf Spanisch. Dennoch begegnet man im Alltag vielen Wörtern wie „palta“ (Avocado, spanisch: aguacate), die ganz normal verwendet werden und dennoch ihren Ursprung im Quechua haben. Janita bleibt bei uns und übersetzt das brüchige Spanisch der Mutter. Der kleine Junge hat vor einiger Zeit ein Hörgerät von uns bekommen und jetzt hat sie dennoch das Gefühl, dass er schlechter hört. Er reagiert auch gar nicht mehr, wenn sie ihn ruft, obwohl er das Hörgerät den ganzen Tag am Ohr trägt. Sie nimmt ihm das Gerät ab und gibt es mir. Das Ohrstück ist komplett verstopft und das Gerät gibt keinen Ton mehr von sich. Ich wechsel die Schläuche aus und überprüfe die Technik. Diese Handgriffe kenne ich nur zu gut und die Routine zu spüren – auch so viele tausend Kilometer von Deutschland weg – beruhigt mich etwas. Nach 10 Minuten kann die kleine Familie den Heimweg mit einem funktionierenden Hörgerät antreten und verabschieden sich lächelnd. Janita macht sich auf den Weg zu den Heimkindern und ich sitze – immer noch überfordert aber sehr glücklich – in „meinem“ neuen Labor. Hier gibt es jede Menge zu tun, zu sortieren und einzuräumen. Noch bevor ich mich auf den Weg, die Treppen nach oben zum Raum für die Anpassungen mache, klopft es wieder an der Holztür. Verunsichert bleibe ich stehen – sind das erneut Patienten? In dem Moment öffnet die Nonne die Türe und 20 Kinder kommen von der Schule zurück. Manche zu Fuß, andere im Rollstuhl oder mit Krücken. Ein lautes Durcheinander entsteht und alle laufen auf die Küche zu – es ist Mittagessenszeit. Etwas erleichtert mach ich mich an die Erkundung meines neuen Arbeitsplatzes. ....**Fortsetzung folgt**.....

## Wir haben geheiratet!



Alisha & André Lee



Mira & Manuel Sachenbacher



Birgit & Martin Miller

## Neuzuwachs



Anna-Lena Eiskirch

Ich bin gelernte Bürokauffrau und konnte bereits viel Erfahrung im Bereich Kundenservice & Co. sammeln. Meine Freizeit verbringe ich gern mit Freunden und Familie. Ich bin gerne draußen in der Natur, am liebsten in den Bergen oder am Strand. Ich freue mich sehr auf mein neues Aufgabengebiet und darauf, Sie persönlich kennen zu lernen.

## Zurück aus dem Baby-Urlaub



Sonja Hildensperger

Liebe Kunden, ich bin nach 3 Jahren Mutterschutz endlich wieder zurück im Arbeitsleben. Ich möchte mich bei allen Kunden in Schwabmünchen für die schöne Zeit bedanken. Sie finden mich ab jetzt Dienstags und Mittwochs von 9 bis 13.30 Uhr in Gersthofen.



Mira Sachenbacher

Liebe Kunden, auch ich bin nach ca. 2 Jahren Mutterschutz wieder zurück und freue mich darauf Sie in Schwabmünchen Mittwochs und Donnerstags von 13.30 bis 17.30 Uhr begrüßen zu dürfen.



Hannah Muschalek

Mich hat es schon immer interessiert mit Menschen zu „reden“, die mich nicht hören können. Denn im ersten Moment können sie mich ja nicht verstehen. Und genau deshalb habe ich schließlich angefangen, die Deutsche Gebärdensprache in der Gebärdensprachschule „Allerhand“ von Kerstin Mackevicius zu erlernen. In jeder Ausgabe der „Böhler Geflüster“ wird nun ein weiterer Artikel zur Gebärdensprache zu finden sein.

Passend zum Artikel auf Seite 5 möchte ich heute von der Bedeutung der Farbe Türkis in der Gehörlosenwelt schreiben. Aber warum Türkis? Auf dem Weltkongress für Gehörlose in Australien hat Paddy Ladd (ein großer Verfechter der Gehörlosengemeinschaft und der Gebärdensprache) als Parallele zur roten AIDS Schleife eine blaue Schleife als Symbol für die Gehörlosengemeinschaft vorgeschlagen. Dies hat sich aber nicht durchgesetzt. Der österreichische Gehörlosenbund griff dann 2005 die Idee wieder auf, änderte die Farbe in Türkis und verbreitete dies stark in Österreich. Es wurde mit Begeisterung aufgenommen und gewinnt mittlerweile auf der ganzen Welt an Zuspruch. In Berlin wird sogar jedes Jahr eine sogenannte Türkisparade veranstaltet.

Heute steht die Farbe Türkis für die Gemeinschaft der Gehörlosen, aber auch als Zeichen für Toleranz, Gemeinschaft und gegenseitigen Respekt.

Rechts finden Sie die Gebärde für „Farben“ und „Türkis“.



Dieses Handzeichen steht für die Gebärde „Farbe“. Sie wird durch Streichbewegungen wie mit einem Pinsel ausgeführt!



Dies ist der erste Teil der Gebärde „Türkis“. Die Hand geht auf, als ob man etwas entgegennimmt...



..... und wird dann von rechts nach links zu einer offenen Faust gedreht.



Harry Leitenmeier

Liebe Kunden,  
auf diesen Seiten möchte ich Ihnen die Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Bauformen von Hörgeräten erläutern.

Gutes Hören ist so wichtig, darüber sind sich alle einig. Die Fachwelt, wie auch die Betroffenen selbst. Sorgt es doch bei vielen für eine deutlich verbesserte Lebensqualität. Nicht zuletzt hält gutes Hören geistig fit, verringert das Risiko für Depressionen und das Demenzrisiko sogar um das bis zu 7-fache. Wer schlecht hört, dem kann dank modernster Technik gut geholfen werden.

Doch wie soll denn die neue Hörtechnik aussehen oder besser gesagt, was darf man davon sehen? Die Miniaturisierung ist in den letzten 10 Jahren deutlich fortgeschritten, da hat die Industrie sehr gute Arbeit geleistet und konnte die Baugrößen schon fast halbieren. Noch dazu wurde die Rechenleistung der Hörsysteme um ein Vielfaches erhöht. Alles zum Nutzen der Hörgeräteträger. Welches ist aber nun das beste Hörsystem oder genauer gefragt, welches bietet die idealste Trageform und somit den besten Hörgewinn? So einfach ist das Ganze nicht zu beantworten, hängt es doch von vielen unterschiedlichen Faktoren ab.

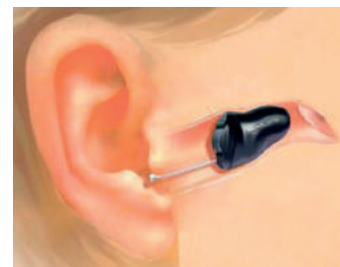
Generell unterscheiden wir zwei grundsätzliche Trageformen: entweder klassisch hinter dem Ohr (HdO-Geräte) oder eben direkt im Ohr getragene Hörsysteme (IdO-Geräte).

## Im-Ohr-Geräte (IdO)



Diese werden in unterschiedlichen Baugrößen angeboten. Die Palette reicht vom ganz kleinen,

tief im Ohrkanal positionierten IIC-Gerät, bis hin zum Conchagerät, das die Ohrmuschel fast völlig ausfüllt. Entscheidend für die Bauform ist der Leistungsbedarf in Hinblick auf den Hörverlust, sowie Größe und Verlauf des Gehörgangs. Nicht zuletzt auch der kosmetische Anspruch des jeweiligen Trägers. Der große Vorteil von IdO-Geräten ist die ideale Platzierung der Mikrofone am Eingang des Gehörgangs. So können die natürlichen Funktionen der Ohrmuschel, wie z.B. die Abschattung nach hinten, optimal ausgenutzt werden. Ebenso ideal sitzt der Lautsprecher im Gehörgang und gibt den verstärkten Schall direkt in Richtung Trommelfell ab.



**Nachteile:** stärkere Anfälligkeit für Defekte, da Technik und Schallwandler dem feuchtwarmen Klima des Gehörgangs und dem Ohrenschmalz ausgesetzt sind. Außerdem verlangen Handhabung und Reinigung eine größere Fingerfertigkeit.

## Hinter-dem-Ohr-Geräte (HdO):

**1. Das gesamte Hörgerät wird hinter dem Ohr getragen, im Ohr befindet sich nur eine Halterung und Abdichtung:**

Die Schallübertragung erfolgt über einen 3,1 mm dünnen Schallschlauch vom fest im Hörgeräteegehäuse verbauten Lautsprecher zum Ohrkanal. Dort, in einem maßgefertigten Ohrstück fixiert, kann der Schallaustritt ebenfalls optimal in Richtung Trommelfell ausgerichtet werden. Dieses Ohrstück leistet noch dazu einen wesentlichen Beitrag zum idealen Hörausgleich. Es ist ein kleines handwerkliches Kunstwerk, ein Unikat und Garant für höchsten Tragekomfort. Es bietet dem Akustiker vielfältige Möglichkeiten zur akustischen Optimierung des Hörsystems. Seine Form übt sehr großen Einfluss auf das Übertragungsverhalten und die Klangeigenschaften von

Hörsystemen aus. Von hoher Abdichtung bei großen Hörverlusten bis hin zu „offenen“ Ohrstücken für sehr transparentes Hören bei reinen Hochtonverlusten, ist es die wichtige Verbindung zwischen Hörgerät und Ohr. Für ca. 90% aller Hörverluste ist dies die ideale Trageform und die technischen Möglichkeiten moderner Hörsysteme können optimal genutzt werden.



### 3. Mikroschlauch und Standardschirmchen

Der nur ca. 1mm dünne Schallschlauch ist kaum zu sehen.

**Nachteile:** Durch den geringen Durchmesser wird der Schall durch den dünnen Schallschlauch regelrecht hindurch gequetscht. So sind die Reibungsverluste besonders hoch. Durchschnittlich gehen bis zu 20 Dezibel an Verstärkung durch diese Dämpfung verloren. Und als wäre das nicht schon problematisch genug, spielt es sich auch noch ausgerechnet in den hohen Frequenzen ab, die für gutes Sprachverstehen äußerst wichtig sind. Hörgeräte sollten im Hochtonbereich besonders leistungsstark und brillant übertragen, um Sprache klarer, deutlicher und somit leichter verstehbar zu machen. Mittelgradige Hörverluste oder reine Hochtonverluste, lassen sich mit solchen Dünnschläuchen nicht adäquat ausgleichen. Häufig werden diese Mikroschläuche auch noch in Verbindung mit Standardschirmchen getragen. Da diese kaum die notwendige Haltefunktion oder Abdichtung aufweisen und auch eine gezielte Beeinflussung der Frequenzübertragung nicht möglich ist, wird die Schallübertragung zum Lotteriespiel. Lästiges Rückkopplungspfeifen sorgt häufig dafür, dass die Hörgeräte viel zu leise eingestellt werden. Der Leidtragende ist der Hörgeräteträger, dem viel an Sprachverständlichkeit vorenthalten wird. Es macht keinen Sinn, hervorragende Technik mit einer suboptimalen Schallübertragung zu kombinieren.

**2. Ex-Hörer-Systeme** Hier wird nur der Lautsprecher des Hörgerätes direkt im Gehörgang platziert, die restliche Technik sitzt hinter dem Ohr.



Zur Verbindung der Bauteile wird nur ein dünnes, wirklich unauffälliges Kabel benötigt. Diese Mini-Hörgeräte sind angenehm zu tragen und dank dem Einsatz eines maßgefertigten Ohrstückes auch für viele Hörverluste einsetzbar. Sie bieten eine sehr gute Akustik, denn der Übertragungsweg zum Trommelfell ist genauso kurz wie bei IdO-Geräten.

**Nachteile:** wie bei IdO-Geräten (anfälliger, mehr Fingerspitzengefühl nötig). Hinzu kommt, dass das dünne Verbindungskabel brechen kann. Das können wir meist sofort reparieren, verursacht jedoch Kosten.

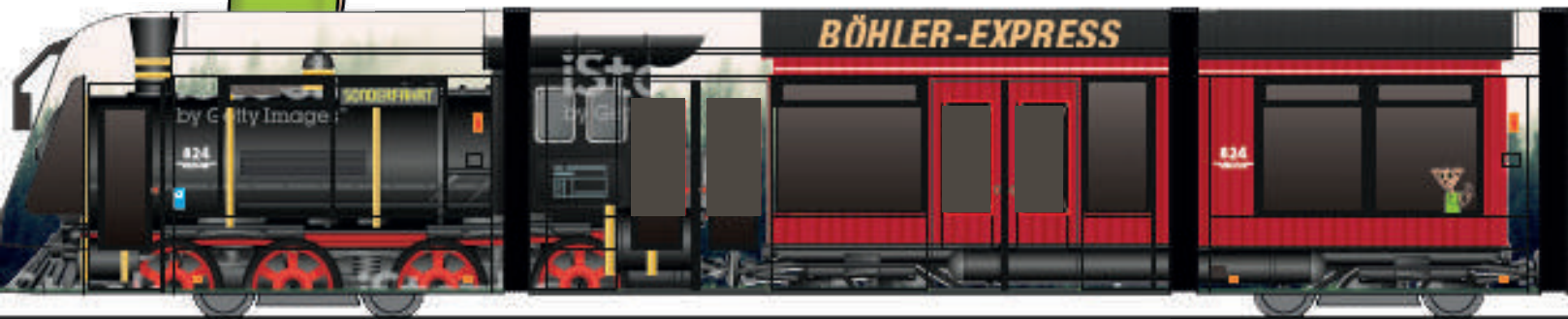
**Zusammenfassung:** mit HdO-Geräten in Verbindung mit maßgefertigten Ohrstücken werden die besten Voraussetzungen für einen idealen Hörausgleich geschaffen. Bei optimalen Bedingungen kann mit geringen Einschränkungen auch mit Ex-Hörer- und IdO-Geräten ein guter Hörausgleich erzielt werden. Keinerlei Akzeptanz sollte es jedoch für so genannte Dünnschlauch-Anpassungen mit Schirmchen geben. Hierbei wird die Qualität des Hörens der Kosmetik geopfert. Leider geht der Wunsch nach unsichtbaren Hörlösungen zum Teil so weit, dass bewusst eine schlechte Hörqualität in Kauf genommen wird.

Studien zu Folge steht beim Kauf eines Hörsystems die Kosmetik auf Platz 1 der Wunschliste. Dieselben Menschen 6 Monate später nochmals befragt, geben der Kosmetik nur noch Platz 7 und an erster Stelle wird nun das Sprachverstehen genannt. Und genau darauf kommt es doch auch an!

Juhuu! Der neue „Böhler-Express“ ist unterwegs!



Na? Haben Sie mich schon entdeckt?



Sie finden mich auf dem neuen „Böhler Express“!



Mit mir geht es vorwärts ins Hörparadies!

